



## NEWSLETTER I/2019

30. April 2019

### Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle Situation in ihren Wäldern ist sehr schwierig.

Die Holzpreise sind ins Bodenlose gefallen und die Wasserversorgung der Bäume lässt nichts Gutes erahnen.

Eine schnelle Holzabfuhr und –abwicklung kann niemand mehr garantieren. Alle Sägewerke sind völlig überfüllt und der ständig steigende Holzanfall (ca. 300 - 400 Fm wöchentlich) stellt uns vor große Herausforderungen.

Große Sägewerke nehmen keine Kiefer mehr ab und die Fichtenmengen sind stark kontingentiert.

Bitte nicht alle dünnen Kiefern und trockene Fichten umschneiden und auf den Markt bringen.

### Holzmarkt

Die Preise bei der Fichte sind ins Bodenlose gefallen. Durch die Stürme im Winter in den Bergen, Borkenkäfer, Trockenheit und die kleineren Windwurfereignisse ist der Markt völlig zusammengebrochen. Auch unsere örtlichen Sägewerke werden mit Holz überschwemmt. Die Preise liegen gerade noch bei 40 – 50 ,-- €/Fm.

Papierholz kann nicht mehr verkauft werden, da in Straubing eine Papierholzlinie geschlossen wurde. Auch hier sind die Vorräte im Werk so groß, dass für die verbleibende Produktion kein Rohstoff mehr gekauft wird.

Wir bitten alle Hiebsmaßnahmen, bei denen das Holz über die FBG Kitzingen abgewickelt werden soll, mit uns abzusprechen. Die Aushaltung und die Vermarktung sind wegen des großen Holzanfalls und der veränderten Vermarktung komplizierter geworden.

Auf Grund der sehr schlechten Marktlage bei der Kiefer sollte auf einen Einschlag verzichtet werden. Auch absterbende oder bereits trockene Kiefer bitte nicht aufarbeiten. Der Markt für Palettenholz ist verstopft und die offenen Restmengen sollten für käferbefallenes Holz frei gehalten werden.

Die Preise bei der Eiche sind in diesem Jahr nochmal gestiegen, hier ist eine starke Nachfrage da.

**Wir bitten darum, kein frisches Holz einzuschlagen!!!**

### Aktuelle Termine:

10.05.19	Büttnerie Assmann
17.05.19	Verkehrssicherungsübung in Iphofen
08.09.19	Wald- und Naturschutztag in Iphofen
11.-13.09.19	3-tägige Exkursion Aachen



## Waldschutz

Aufgrund des fehlenden Frühjahrsniederschlages kommt es sowohl bei der Fichte als auch der Kiefer verstärkt zu Wasserstress. Viele Fichten und Kiefern zeigen gravierende Stresssymptome und Absterbeerscheinungen.

Da der Borkenkäfer aufgrund der warmen und trockenen Witterung bereits wieder stark aktiv ist, ist es wichtig, dass Sie Ihren Wald verstärkt auf Borkenkäferbefall kontrollieren. Wichtig dabei ist auf typische Merkmale des Käferbefalls zu achten. Dazu zählt braunes Bohrmehl am Stammfuß und an den Rindenschuppen, herabfallende Rinde im mittleren Stammbereich (Buchdrucker) und sich verfärbende Nadeln oder dürre Kronenspitzen (Kupferstecher). Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob es sich bei den geschädigten Bäumen um Käferbefall oder Trockenschäden handelt, sollten Probefällungen durchgeführt werden und der liegende Stamm genau untersucht werden.

**Sie müssen ihre Bestände dringend nach Borkenkäferbefall durchsuchen und geschwächte Bäume genau besichtigen, damit wir keine unkontrollierbare Massenvermehrung bekommen.**

### Die Eiche(n) im Klimawandel (F 51)

Eichen kommen mit trockeneren und „extremere“ Standortsituationen deutlich besser zurecht als die Buche. In der auf uns zukommenden Klimaerwärmung mit mehr Trockenheit, aber auch mehr extremen Witterungsereignissen gewinnen Trauben- und Stieleiche an Konkurrenzkraft und zudem waldbaulich an Bedeutung. Die Untersuchungen im Projekt F 51 zeigen, dass die Flächen der zukünftigen potenziellen natürlichen Waldgesellschaften, in denen die Eichenarten als Hauptbaumarten vorkommen, in Bayern wahrscheinlich zunehmen werden. Außerhalb dieser Bereiche kommen die Eichen mit im Klimawandel zunehmenden standörtlichen Extremen (wechselfeucht, wechselfeucht) ebenfalls gut zurecht. Primär sollten unsere heimischen Eichenarten im klimagerechten Waldbau berücksichtigt werden. Andere Eichenarten (z.B. Flaum-, Rot- oder Zerleiche) sollte man zurückhaltend verwenden, bis gesicherte Erkenntnisse zu Anbaueignung, Anbauwürdigkeit, Schädlingsanfälligkeit, Saatgutversorgung usw. vorliegen. Grundsätzlich sind das Ziel gemischte Waldbestände, bei standörtlicher Eignung unter entsprechender Beteiligung von Eichen.

Den Artikel „Eiche(n) im Klimawandel“ finden Sie unter [www.lwf.bayern.de/a119-12](http://www.lwf.bayern.de/a119-12). Mehr zum Thema Eiche liefert die LWF aktuell 119, die Sie unter [www.lwf.bayern.de/a119](http://www.lwf.bayern.de/a119) herunterladen oder bestellen können. Den Podcast „Die Traubeneiche – Baum des Jahres 2014“ können Sie unter [www.forstcast.net/traubeneiche](http://www.forstcast.net/traubeneiche) anhören.

BITTE STIMMEN  
SIE ALLE  
HOLZMENGEN  
VOR DEM  
EINSCHLAG MIT  
UNS AB UND  
MELDEN SIE NACH  
DEM EINSCHLAG  
UMGEHEND DIE  
FERTIG-  
STELLUNG IHRES  
HOLZES

